

Mythologisches.

(Fortsetzung von Bd. XIX S. 606 ff.)

6. Aphrodite.

Der Name Aphrodite ist von den Griechen als ein ihrer Sprache angehöriger gedeutet worden, scheint aber nur gräcisirt, und bei der fremden Göttin fremd zu sein, nämlich semitisch, denn jene kam von Semiten zu den Griechen. Für unmöglich aber muß ich die Ableitung aus der Sanscritsprache halten, welche Guigniaut (la Venus de Paphos p. 2. Not. 5) aufstellt, nämlich von abhradatta, donnée par le nuage, enfant du nuage. Die indische Mythologie kennt keine Göttin, Namens abhradatta, welche die Semiten aus ihr hätten entlehnen können, und wenn die Göttin nicht entlehnt war, so war kein Grund für eine fremdländische Namengebung vorhanden. Diese mit gegebenen zusammengesetzten Namen sind bei den Persern im Gebrauch gewesen, wie Mithradates, und es ist zu vermuthen, daß der Brauch ähnlicher Namen bei den Griechen eine Nachahmung des persischen ist. Meist ist der mit einem solchen Namen bezeichnete von einer Gottheit gegeben, weshalb ich Welcker's Erklärung des Namens *Egodoσος* auf einer Vase (Rhein. Museum III. S. 598) als *Ηροδοσος* von dem Homerischen *Ἥρα* nicht für zulässig halte. Es ist wohl Herodoros, der von Hera Geschenke, wie Herodotos; so Diodoros, Artemidoros, Heliodoros, Apollodoros, Zenodotos. Die passive Bedeutung der zweiten Hälfte dieser Namen tritt überall hervor. Wer die Ableitung des Namens Aphrodite aus dem Griechischen gelten läßt, nimmt doch eigentlich etwas Seltsames an, daß nämlich die Göttin nicht aus dem Meere, sondern nur aus dem Schaume entsprungen sei. A. W. Schlegel, welcher den Namen für griechisch nahm, sagte mir einmal, und zwar nicht im Scherz, sondern vollem Ernste, diese Göttin heiße die Schaum-Benezte von der Begattung, und der Schaum des Meeres sei in der Fabel an die Stelle des Samens getreten. Dieser Ansicht beizu-

pflichten vermag ich nicht, und glaube, daß der Schaum der Aphrodite aus der Gräcisirung eines semitischen Namens entsprang.

### 7. Sabazios.

Mit dem Namen Sabazios wird Dionysos als der Gott bezeichnet, welchem der Zuruf *σαβοῖ* galt, und er hieß davon auch Sabos, während jener Name von *σαβάζειν* stammt. Von dem Zuruf *εἶοῖ* heißt derselbe Gott *Εῖσιος*, und *εὐάζειν* bezeichnet dieses Zurußen. Beide Benennungen gehören zusammen, da *εῖος* die Form des nämlichen Wortes ohne das Sigma ist, wie *ἦς*, *σῦς*, *εἶρεν*, *σειρά*, u. s. w. sich zu einander verhalten. In dem Sanscrit bedeutet su was *εῖος* bedeutet, gut, und gehört demnach als verwandt hierher zur Bestätigung der Bedeutung. Der Sabos, Sabazios, Euios ist demnach der Gott, welchem Heil zugerufen wird, um mich eines gewöhnlichen deutschen Ausdrucks zu bedienen. Wir finden ganz ähnlich verfahren bei Apollon, welcher von dem Jubelruf *ἰή* den Beinamen *ἰήσιος* führte<sup>1)</sup>, so wie bei dem in die Unterwelt gehenden Gotte. *Νιας*, *Νιακος*, von dem Wehruf *αἰ* (*αἰάζειν*) sind getrennt worden und galten als Heroen, waren aber ursprünglich der Sonnengott und unter dem Namen Nealos Richter in der Unterwelt, wie der kretische Sonnengott es unter dem Namen Minos war. Dem Namen Sabos steht der Namen Eleus, welchen Dionysos ebenfalls führte, zur Seite als ein von dem Zuruf *ελεεῦ* abgeleiteter.

In den phrygischen Sabazien ward Sabos, Sabazios *μηροτροαννος* genannt, doch darf man das nicht dahin deuten wollen, als sei er ein Gott des Mondes gewesen. In den Mysterien, welche der Volksreligion eine Kleinigkeit an Naturphilosophie zusetzten, konnten Sonne und Mond nicht wohl fehlen. Auch in den Eleusinischen Mysterien fehlte der Mond nicht, wenn anders Euseb. III. (praepar. Evang. III. 12) recht berichtet, indem er sagt, in diesen stelle der Hierophant den Demiurgos vor, der Daduchos den Helios, der am Altare Stehende die Selene, der Hierokeryx den Hermes.